

➤ **Amphibienschutz in der Volksschule Wörterberg**

Die Kinder der Volksschule Wörterberg durften an einem Vormittag viel Interessantes über die heimischen Kröten, Frösche & Co lernen. Die Amphibienschutzbeauftragten vom Südburgenland, Nina Rassinger und Laura Chaumont vom Verein der Burgenländischen Naturschutzorgane erklärten die wichtigsten Merkmale der Amphibien. Es wurde über die Lebensweise, die Unterschiede der Arten, die Entwicklung, sowie über die Gefahren für die Tiere gesprochen. Alle heimischen Amphibien sind geschützt und vor allem durch den Straßenverkehr stark bedroht. Daher wurde gemeinsam auch der neu errichtete Amphibienschutzzaun in Wörterberg aufgesucht, dieser hat heuer vielen Erdkröten eine sichere Straßenüberquerung ermöglicht und ihnen dadurch das Leben gerettet.



© Laura Chaumont



© Bettina Gamperl



© Bettina Gamperl

Zum Abschluss konnten die begeisterten Kinder im Eisteich noch viele Kaulquappen der Erdkröte bestaunen.

(Rassinger Nina, Bericht VS Wörterberg)

➤ **Naturgartentage 2024 - BIOHof Wolf**

Während der Naturgartentage, im Rahmen der Initiative "**Natur im Garten**", gewähren Gartenbesitzer/innen Einblicke **in ihre privaten Naturoasen**. Diese Initiative setzt sich für die Förderung von Biodiversität, also die Vielfalt von Lebensformen und -räumen, ein. **Biologische Vielfalt** ist durch Aktivitäten des Menschen wie Landnutzungsänderungen, Verschmutzung und Klimawandel bedroht und soll durch die **Schaffung naturnaher Lebensräume** gefördert werden.

Bei den Naturgartentagen 2023 hatte **Familie Lippsky** ihre Gartentür für Besucher/innen geöffnet. Ein Erholungsgarten für Mensch und Tier der unter anderem einen Naturteich, Wildsträucher, Totholzstapel und diverse Insektenquartiere beherbergt.

Dieses Jahr war der **Biodiversitätsgarten von Ing. Julia Wolf** mit dabei. Nach einer **Gartenführung** und einigen netten Gesprächen durfte ich verschiedenste Eindrücke und Anregungen mit nach Hause nehmen. Im Garten mit einer Größe von 5.000m² gibt es sehr viele Naturgartenelemente zu bestaunen, wie zum Beispiel einen Schwimmteich, Trockensteinmauern, eine Totholzhecke, Sandbeete und vieles mehr. Der **Familienbetrieb** bietet Hilfe bei der **Gestaltung von naturnahen Gärten**, hält **Vorträge**, Workshops und Gartenführungen ab und **produziert eine große Vielfalt** an Gemüse- und Kräuterraritäten, Naschobst und essbaren Blüten. Der **BIOHof Wolf** feiert heuer sein **10-jähriges Jubiläum**. Dazu möchte ich recht herzlich gratulieren und wünsche weiterhin viel Erfolg und Liebe an der Arbeit!

Eure Umweltgemeinderätin

Bettina Gamperl



Trockenheit und zunehmende Hitze machen nicht nur den Menschen zu schaffen. Gärten und öffentliche Grünfläche müssen an das sich verändernde Klima angepasst werden, um die Bedingungen besser aushalten zu können.

Mehr Grün sorgt für mehr Abkühlung: Pflanzen Sie Bäume oder große Sträucher im Garten. Sie sind das beste Mittel für ein angenehmes Klima. Ein ausgewachsener Laubbaum hat die kühlende Wirkung von etwa 10 Klimaanlage! In kleinen Gärten können dafür Kletterpflanzen eingesetzt werden.

Vorausschauende Pflanzenwahl spart Wasser und Zeit:

Achten Sie beim Kauf von Pflanzen, dass diese hitze- und trockenverträglich sind. Reine Rasenflächen brauchen viel Wasser. Dort wo sie weniger häufig begangen werden, können sie in bunte Blumenwiesen oder Kräuterrasen umgewandelt werden. Diese müssen nicht bewässert werden und sind sehr pflegeleicht.

Richtig gießen und mulchen: Gießen Sie seltener, aber dafür länger und durchdringend. Das Wasser dringt dadurch in tiefere Bodenschichten und die Pflanzenwurzeln wachsen tiefer. Wird der Boden rund um Gemüsepflanzen mit Rasenschnitt gemulcht, dann wird die Feuchtigkeit länger gehalten.

Regenwasser nutzen: Jede Art von Versiegelung des Bodens sollte vermieden werden: also besser Bodenbeläge wählen, die wasserdurchlässig sind für Wege und Parkplätze. Denn wertvolles Regenwasser sollte nach Möglichkeit lokal versickern können und nicht über die Kanalisation verloren gehen. Fangen Sie das Regenwasser für den Garten mit Tönnen oder Zisternen auf.

Klimaschutz im Garten: Durch Kompostieren der Gartenabfälle oder durch Mulchen des Gemüsebeets wird CO_2 aus der Luft im Boden gespeichert. „Natur im Garten“ empfiehlt, nur Blumenerde ohne Torf zu kaufen, denn durch Torfabbau werden enorme Mengen CO_2 freigesetzt. In großen Pflanzen wird viel Kohlenstoff gespeichert: Womit wir wieder am Beginn der Empfehlungen sind: Pflanzen Sie Bäume und große Sträucher in Ihrem Garten!

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at



www.naturimgarten.at